

Herrn  
Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl  
Rathausplatz 1  
86150 Augsburg

Augsburg, 27. Juni 2011

### **„Neugestaltung des Platzes bei St. Stephan“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CSU-Stadtratfraktion stellt folgenden Antrag:

*der Stadtrat wolle beschließen:*

- 1. Der städtebaulich und historisch bedeutsame Platz bei St. Stephan soll grundlegend neu gestaltet werden. Zielsetzung soll dabei sein, einen attraktiven Quartierplatz in der nördlichen Altstadt (Domviertel) und einen Schwerpunkt zur Darstellung der großen römischen Geschichte Augsburgs zu schaffen.*
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein abgerundetes Konzept mit allen erforderlichen Bestandteilen wie z.B. Nutzungs- und Anforderungsprofil, kulturhistorische Untersuchungen, stadtplanerische Studien, Gestaltungskonzeption, touristische Aspekte und Finanzierungsvorschlag (Kostenermittlung, Förderungsmöglichkeiten) zu erarbeiten. Bisherige Arbeiten, insbesondere der Benediktinerabtei St. Stephan, sind mit einzubinden.*
- 3. Von Anfang an sind dabei die Anwohner, benachbarte soziale Einrichtungen, die Benediktinerabtei und das Gymnasium bei St. Stephan, die Regio Augsburg Tourismus GmbH sowie alle betroffenen Dienststellen und Behörden einzubeziehen. Dies sollte in Form von Werkstätten unter Einbindung des neuen Stadtheimatpflegers erfolgen.*
- 4. Die erste Werkstatt soll einschließlich der Berichterstattung der entsprechenden städtischen Gremien noch 2011 ihre Arbeit aufnehmen.*

### **Begründung:**

Der Stephansplatz stellt in der nördlichen Altstadt eine geschichtlich und städtebaulich bedeutende Situation dar. Das westliche Vorfeld der Kirche wurde über Jahrhunderte von jeglicher Bebauung freigehalten und bildete schon immer einen repräsentativen Auftakt zum ehem. Damenstift bzw. zur nachfolgenden Benediktinerabtei. Archäologische Grabungen der letzten Jahrzehnte lassen darauf schließen, dass auch das Forum und verschiedene öffentliche Großbauten des römischen Augusta Vindelicorum im Bereich des Stephansplatzes lagen.

Nach den Zerstörungen des 2. Weltkrieges, die das Bild der umgebenden Bebauung nachhaltig verändert haben, wurde der Platz mit einer Grünanlage gestaltet, in deren Zentrum eine Brunnenanlage im Stil der 1950er Jahre Platz fand. Ein repräsentativer Brunnen ist bereits auf historischen Darstellungen bis in das Jahr 1677 nachzuweisen und belegt die durchgängig übergeordnete Bedeutung des Platzes im Augsburger Stadtgrundriss. Diese wird noch gesteigert durch das benachbarte Galluskirchlein aus dem 11. Jahrhundert, einem der ältesten Kirchenbauten Augsburgs.

Insbesondere die Bewohner der benachbarten Altenheime besuchen neben den Schülern des Gymnasiums bei St. Stephan und den Kirchenbesuchern gerne und intensiv die ab dem späten Vormittag bis in die Abendstunden besonnte Freifläche. Sie finden heute aber keinen attraktiven Aufenthaltsbereich und nur noch vereinzelte Sitzgelegenheiten vor.

Bedauerlicherweise ist die Brunnenanlage wegen gravierender Bauschäden am Brunnenbecken seit Jahren nicht mehr funktionsfähig und nach Auskunft der Fachdienststellen mit vertretbarem Aufwand nicht mehr reparaturfähig. Auch die Bepflanzung wird weder den Bedürfnissen der Benutzer und Anwohner noch der Bedeutung des Platzes mehr gerecht.

Touristische Hinweise auf die große römische Vergangenheit dieser Stätte oder gar einzelne Fundrepliken fehlen völlig.

Nach ersten Gesprächen mit den betroffenen schulischen und kirchlichen Einrichtungen bei St. Stephan sowie städtischen Dienststellen des Bau- und Umwelterferates wird deshalb beantragt, ein abgerundetes Konzept zur Neugestaltung dieser städtebaulich und historisch bedeutenden und in Augsburg einmaligen Innenstadtsituation mit dem Ziel zu erarbeiten, einen für alle in Frage kommenden Nutzer attraktiven Quartierplatz in der nördlichen Altstadt und einen touristischen Schwerpunkt zur Darstellung der römischen Vergangenheit Augsburgs zu schaffen.

Dies könnte zunächst in Form von Werkstätten unter Leitung des neuen Stadtheimatpflegers unter Einbezug der Anwohner, des Gymnasiums „Bei St. Stephan“, der benachbarten Senioreneinrichtungen und der Benediktinerabtei St. Stephan sowie der Regio Augsburg Tourismus GmbH und der betroffenen städtischen Dienststellen erfolgen.

Als weiteren Schritte wäre die Erarbeitung eines Anforderungsprofils und eines planerischen Konzeptes sowie die Eruierung von Fördermöglichkeiten (zum Beispiel der Städtebauförderung, des Entschädigungsfonds, des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege und der Bayerischen Landesstiftung) anzustreben.

Die Durchführung der ersten Werkstatt sollte einschließlich der entsprechenden Berichterstattung in den städtischen Gremien noch im Jahr 2011 erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Kränzle, MdL  
Fraktionsvorsitzender

Johannes Hintersberger, MdL  
Stadtrat

Claudia Haselmeier  
Stadträtin

Rolf Rieblinger  
Stadtrat